Wissenschaftliche Betrachtung – Studie zum Funk im Kfz

Im vergangenen Jahr trat – nach einer Übergangsfrist – das Verbot zur Nutzung von Handmikrofonen in Kfz in Kraft. Der DARC e.V. hat eine Studie in Auftrag gegeben, um die Auswirkungen der Nutzung eines Handmik rofons im Fahrbetrieb wissenschaftlich zu beleuchten. Diese erbrachte stichhaltige Argumente, um die Straßenverkehrsordnung zugunsten des Amateurfunks anzupassen.

Info: DARC-Webseite „Aktuelles“

QSL-Karten Versand von B12

In den nächsten Wochen wird Gerd, DB4RG den QSL-Karten Versand von B12 vorbereiten. Somit ergeht der Hinweis an alle, die noch Karten zum Verschicken zu Hause haben, diese bei Helmut, DL1NAO im Laden (Oberer Markt 16, 91217 Hersbruck) vorbeizubringen und auch ggf. ihre eingegangen Karten abzuholen. Gerd wird dazu gesondert noch eine Mail an alle Mitglieder verschicken, wann der geplante Termin zum Versand sein wird.

Info: Michl Wild, DL4NWM

Online Veranstaltungen im "Treffpunkt DARC"

Bereits seit April 2020 haben die Referenten für Ausbildung, Jugendarbeit und Weiterbildung Lars, DC4LW und Gerrit, DH8GHH gemeinsam mit dem DARC-Vorstand unter dem Titel "treff.darc.de" eine Möglichkeit geschaffen, sich im Internet zu treffen und auszutauschen. Die Erfahrungen der vergangenen Monate zeigen, dass dieser digitale Weg zu einem festen Bestandteil unseres Clubs geworden ist. Dementsprechend wird diese digitale Plattform nun ausgebaut, um das Online-Angebot für die DARC-Mitglieder zu erweitern.

Der Terminkalender unter treff.darc.de ist vielseitig gefüllt mit Veranstaltungen aus den Ortsverbänden, Distrikten und der Bundesebene. Viele Clubs vor Ort treffen sich dort für Vorträge und OV-Abende.

Auch für die bisher angemeldeten OMs und YLs der Funktionsträgerseminare startet der treff.darc.de in Kürze mit Schulungen des Ehrenamtes. Bisher sind Schulungen und Informationsveranstaltungen zu folgenden Themen ab Frühjahr geplant:

- Datenschutz im Ortsverband
- Vorstellung der Geschäftsstelle
- Wie entsteht die Mitgliederzeitschrift CQ DL
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Folgende Online-Vorträge finden in Kürze statt:

DI 02.03. LoTW - Logbook of the world

Dieser Workshop von Thomas, DJ2TG richtet sich an Anfänger in LoTW und an Nutzer, denen LoTW noch viele Fragen offen lässt. Voraussetzung ist, dass ein Computer mit Internetzugang vorhanden ist. Es werden in diesem Workshop gemeinsam die ersten Schritte zur Anmeldung durchgeführt. In den weiteren Teilen sollen dann LoTW und das DXCC genauer betrachtet werden.

DI 16.03. Wie Feuerwehr & Co. ihre temporären Funkanlagen schützen

Thomas, DF4KJ - Blitzschutzexperte des VDE - berichtet über Blitzschutz von Funkanlagen der BOS. Bei ungünstigen Funkbedingungen, z.B. in Industrieanlagen oder bei Großeinsätzen mit einer Vielzahl an Funkstellen, werden im BOS-Funk zusätzliche Funkanlagen temporär installiert. Diese sind häufig aufgrund ihrer exponierten Lage durch Blitzschlag gefährdet. Das gilt auch für Personen, die solche Anlagen betreiben oder sich in deren Nähe aufhalten.

DI 23.03. NWA - Messung von Netzwerken im Amateurfunk

Wolltest Du schon immer einmal die Impedanz Deiner Antenne, die Güte Deiner selbst gewickelten Ringkernspule oder die Durchlasskurve eines Bandfilters wissen? Wie sich dies (und anderes) mit einem Netzwerkanalysator messen lässt, erfahren wir in diesem Vortrag. Uwe, DL4AAE beschreibt darin, wie ein NWA funktioniert und wie man damit genau und zuverlässig Netzwerke misst. Er wird dies an Beispielen aus der Amateurfunkpraxis erläutern.

DO 25.03. Wahrscheinlich: AfuBarCamp

Genauere Infos auf www.afubarcamp.de

DI 30.03. Antennenberechnung mit 4nec2

Hubert, DK3RU erklärt, wie die elektromagnetischen Eigenschaften von Antennen mit Hilfe von 4nec2 berechnet und dargestellt werden können.

DI 13.04. UCX-Log- und Contest-Programm von Ben, DL7UCX

Sebastian, DK6BA erklärt die Bedienung des Logbuch-Programmes UCX-Log von DL7UCX und gibt zusätzliche Tipps.

Alle Vorträge beginnen um 19:00 Uhr.

Info: www.darc.de/nachrichten/veranstaltungen

Funkwettbewerbe
FUNK.TAG on the air 2021

Aufgrund der anhaltenden Pandemielage hat der DARC e.V. den 5. FUNK.TAG in den Messehallen Kassel auch für das Jahr 2021 frühzeitig abgesagt. Das DARC-Referat Conteste wird als Alternative auch in diesem Jahr einen FUNK.TAG on the Air-Contest ausrichten. Dieser wird am Sonntag, dem 18. April 2021, also am Weltamateurfunktag, stattfinden. Die Ausschreibung wurde gegenüber der von 2020 etwas modifiziert.
So finden der UKW- und KW-Teil nacheinandern statt und auf Kurzwelle wird nur auf 80 und 40 m gefunkt.
Wie in 2020 werden unter allen teilnehmenden YLs und OM 15 limitierte T-Shirts verlost. Bitte gebt eure T-Shirt-Größe im Feld SOAPBOX an. Z. B.: SOAPBOX: XL. Nur Logs mit der Angabe der Größe nehmen an der Verlosung der T-Shirts teil.
Die komplette Ausschreibung gibt es unter: https://www.darc.de/der-club/referate/conteste/funktag-on-the-air-contest-2021.
Der Contest zählt zu der CM* 2021. Wir hoffen aber, dass es in 2022 wieder einen "richtigen" FUNK.TAG in Kassel geben wird und dieser Contest dann zur Geschichte gehören wird.

Info: DARC-Webseite „Aktuelles“

In Hersbruck funkt es seit 45 Jahren

Der Ortsverband B12 Hersbruck des Deutschen Amateur-Radio-Clubs feiert dieses Jahr Jubiläum – Kontakt mit Gleichgesinnten aus aller Welt

HERSBRUCK (jg) – Das Radio befindet sich in der heutigen Zeit in einer Renaissance. Vielerorts sprießen Podcasts und Internet-Radiosender aus dem Boden. Im Dezember vergangenen Jahres feierte das Deutsche Radio sein 100-jähriges Bestehen. Wenige Frequenzen abseits gibt es in Hersbruck auch Grund zum Feiern. Der hiesige Amateur-Radio-Club funkt nun schon seit 1976.

Gesäumt von Antennen: Das „Haus der Begegnung" in Hersbruck fungiert auch als Clubstation des hiesigen DARC-Ortsverbands. Foto: Gurguta

In Zeiten von Computer und Smartphone sind Telefonieren, Chatten und Datenübertragung nicht mehr wegzudenken. Doch es gab auch eine Ära vor E-Mails, WhatsApp und Telefon- und Internet-Flatrates. „Damals musste man noch Briefe schreiben oder sein Funkgerät einstellen und warten", erzählt Michl Wild, Webmaster und Ortsverbandsvorstand des Deutschen Amateur-Radio-Clubs (DARC) in Hersbruck. Diese Kommunikationsmethode ist heute noch ganz seine Welt und das habe zahlreiche Gründe.

Mehr als nur Hobby

Obwohl er schon mit drei Jahren erstmals Kontakt zur Materie hatte, habe Michl Wild mit 30 verhältnismäßig spät seine Funklizenz gemacht. „Davor hatten andere Sachen, wie zum Beispiel die erste Freundin und mein Schulabschluss Vorrang", erklärt der 44-jährige. Das habe sich aber bald geändert, denn das Amateurfunken habe für ihn nie an Reiz verloren. Hauptberuflich arbeitet Wild als Elektronikentwickler in der Medizintechnik, was allerdings mit seinem Hobby nur bedingt zu tun habe. „Es gibt einen Unterschied zwischen Elektronik und der sehr spezifischen Nachrichtentechnik."

Michl Wild alias DL4NMW ist Funker aus Überzeugung. Foto: privat

Seit 2007 ist er Mitglied beim DARC und bereits zwei Jahre später wurde er Teil des Vorstands.

„Wenn ich mein Funkgerät anschalte, weiß ich nie, wer an der anderen Seite der Antenne ist", erzählt Wild. Das mache auch den Reiz des Ganzen aus und er habe schon wunderbare Erfahrungen gemacht. „Über Funk kann ich international mit Gleichgesinnten in Kontakt treten", erklärt er. Man tausche sich meist über die verwendete Technik und Standort, aber auch über alltägliche Themen wie Wetter, Musik oder Oldtimer aus. Dabei seien auch viele Freundschaften entstanden.

„Das einzige Tabuthema ist Politik", erläutert Wild. Das ist Teil des Verhaltenskodexes unter Funkamateuren. „Amateurfunk-Insider sprechen hier vom sogenannten „Ham Spirit." Abgeleitet von den englischen Wörtern „radio ham", was übersetzt Funkamateur bedeutet, und „spirit", zu deutsch Geist. Da das Funken eine offene und unverschlüsselte Kommunikationsmethode ist, müsse man bei politischen Themen in Ländern wie beispielsweise China und Nordkorea mit staatlichen Repressalien oder Schlimmerem rechnen. „Der Ham Spirit schützt die Funkkollegen in solchen Ländern."

Meistens finde man aber gar keine Zeit, um über Politik zu sinnieren, das Interesse am Funken stehe immer im Vordergrund. Dabei sei es gar nicht so leicht, eine Zulassung zu erlangen. „Bevor es in die Praxis geht, muss ein Interessent erst seine Lizenz von der Bundesnetzagentur erhalten", erzählt Wild. Diese wird nach erfolgreichem Abschluss von drei Prüfungen zu den Themen allgemeine Technik, Betriebstechnik und Vorschriften erteilt. Damit geht dann auch das Rufzeichen einher, eine Art „Funkeridentität". Diese behalte der Funker sein Leben lang.

Unter Funkamateuren laufe alles sehr persönlich ab. „Wenn sich zwei Personen über Funk treffen, werden immer erst das Rufzeichen und der Vorname genannt, in meinem Fall DL4NWM, Michl", erklärt Wild. Das unterstreiche noch mehr, dass Funkamateure wie eine große globale Familie seien.

Eine unvergessliche Geschichte habe sich vor etwa zehn Jahren ereignet. Eines Abends habe Wild auf einen Funkruf aus Amerika von WB6IIQ, Fred geantwortet. „Selbstverständlich auf Englisch, aber plötzlich hat die andere Stimme im glasklaren Fränkisch geantwortet: Mir könna fei auch Deutsch reden", erzählt der Hobbyfunker amüsiert. An der Leitung war ein Mittelfranke, der vor Jahrzehnten aus dem Nürnberger Land nach Amerika umgesiedelt sei. Nach einem längeren Gespräch habe sich nicht nur herausgestellt, dass Michl Wilds Großvater Freds Schulbus gefahren habe, sondern auch, dass Wild über ein Jahr mit seiner Nichte liiert gewesen sei.

Persönliches Treffen

„So etwas passiert einem nur über Funk, weil ich sonst nie mit ihm in Kontakt getreten wäre, da ich ja auch nicht von ihm wusste", erklärt Wild. Einige Monate später habe sich Wild und sein fränkisch-amerikanischer Funkkontakt auf einen Kaffee getroffen. So sei aus einer besonderen Bekanntschaft eine Freundschaft entstanden.

Wie die meisten Vereine, nicht nur im Hersbrucker Land, habe auch die hiesige Ortsgruppe des DARC einen geringen Mitgliederzuwachs. Vor 20 Jahren habe es in Deutschland noch 85 000 registrierte Funkamateure gegeben, heute sind es nur noch 72 000, wovon etwa die Hälfte Mitglieder des DARC sind. Das Durchschnittsalter des Vereins in Franken sei mittlerweile bei etwa 60 Jahren.

Das liege aber nicht nur am allgemeinen Desinteresse der Jugend, sondern vor allem, weil der Amateurfunk von vielen als veraltet gesehen werde. „Dabei war der Funk wie ein Startschuss für E-Mail, SMS, WhatsApp und Nachrichtenübermittlung allgemein", erzählt Wild. Die Entwicklung sei auch noch lange nicht am Ende. Wie sich in den 50er bis in die 60er Jahre die Kommunikationsmethode vom Morsen bis hin zur Sprachübertragung gewandelt habe, so zeige sich nun ein Fortschritt in Richtung Digitalisierung.

Funken und Corona

Da der Funker in der Regel allein an seinem Arbeitsplatz ist, sei dieses Hobby wohl eines der sichersten in der jetzigen Krise. So könne man auch mit wildfremden Menschen trotz Lockdown und Isolation in Kontakt treten. „Es ist ein bisschen wie in der Kneipe", erklärt Wild. Aus kurzen Begegnungen können schnell stundenlange Gespräche werden.

Vor allem habe der technische Wandel auch den Einstieg in die Materie vereinfacht. „Interessierte sind herzlich dazu eingeladen, mich zu kontaktieren oder sich über unsere Homepage zu informieren!" Leider könne man sich in der jetzigen Zeit nicht so einfach in der Clubstation im „Haus der Begegnung" in der Happurger Straße oder in der Stammkneipe „Plärrer" in Hersbruck treffen.

Allerdings sei jeder dazu eingeladen den öffentlichen digitalen Vereinsabenden beizuwohnen. Diese finden zweimal im Monat über den kostenlosen Messaging-Dienst „Jitsy" statt. Hier könne man nicht nur Informationen zum DARC erlangen, sondern sich auch ein Bild vom Alltag von Funkamateuren machen. „Wenn man erst einmal eingetaucht ist, lässt der Hochfrequenzvirus einen nicht mehr los!"

Weitere Informationen zum DARC unter: www.darc.de/home/, und zum Ortsverband B12 Hersbruck unter www.darc-b12.de/, Kontakt zu Michl Wild unter E-Mail: dl4nwm@darc.de, Tel.: 09154/1713.